

Die Entstehung der Stadt Heilbronn im Mittelalter

"Der Einbruch der Alemannen in das Dekumatland 259/60 beendete die römische Herrschaft rechts des Rheins. Mit ihrer Niederwerfung ausgangs des 5. Jahrhunderts wurde das rechtsneckarische Gebiet fränkisches Fiskalland, in dem aus militärstrategischen und politischen, verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Gründen Königshöfe gegründet wurden. Die "villa Helibrunna" findet erstmals für das Jahr 741 Erwähnung, und zwar mit der königlichen Schenkung einer hier stehenden Michaelsbasilika an das in Gründung befindliche Bistum Würzburg. Über deren Grundmauern ist später St. Kilian gebaut worden. Mit der Auflösung des bis dahin ungeschmälernten königlichen Fiskus seit etwa der Jahrtausendwende gelangten die Grafen von Calw in den Besitz des Haupthofes. Zum Calwer Hof gehörten jedenfalls königliche Regalien, d.h. Hoheitsrechte. Nachbesitzer waren die Klöster Hirsau, Maulbronn und Kaisheim sowie patrizische Familien. Zuletzt breitete sich das Spital auf dem Areal aus. [...]

An die Hofgemeinde hatte sich bald eine Marktgemeinde angeschlossen, wie Grabungen auf dem Marktplatz zeigten, wo bisher einzig in der Stadt karolingerzeitliche Funde aus dem Boden kamen. Der Königshof war also der Kristallisationspunkt der nachmaligen Stadt Heilbronn. Optimale Bedingungen, nicht zuletzt die verkehrsgünstige Lage am schiffbaren Neckar und am Knotenpunkt wichtiger Handelsstraßen, begünstigten die Entwicklung. Schon in der Mitte des 11. Jahrhunderts hatte Heilbronn "stadtähnlichen" Charakter, und schließlich wurde die Marktgemeinde politisch zur bestimmenden und führenden Kraft. Ihr Weg führte konsequent zur Freiheit und Unabhängigkeit."

(Aus: Weckbach, Hubert: Aus dem Dunkel ins Licht der Geschichte. Die "villa Helibrunna" und ihre Michaelsbasilika. In: Schrenk, Christhard / Weckbach, Hubert / Schlösser, Susanne: Von Helibrunna nach Heilbronn. Eine Stadtgeschichte. Stuttgart 1998, S. 15)

Anmerkungen:

Dekumatland: Begriff für das römische Gebiet zwischen Rhein, Donau und dem Limes

Fiskalland: Land, das dem Staat gehört.

Königshof: Hof in Königsbesitz

Königlicher Fiskus: Königliches Vermögen, hier eher königliche Vermögensverwaltung

Patrizische Familien: Adelsfamilien in einer Stadt

Arbeitsanregungen:

Erklärt, wer als Gründer von Heilbronn in Frage kommt.

Beschreibt, wie sich die Besitzverhältnisse des Königshofes Heilbronn nach der Auflösung des königlichen Fiskus weiterentwickelt haben.

Arbeitet aus dem Text Faktoren heraus, die für die Stadtentwicklung bis ins 11. Jahrhundert maßgebend waren.



Karolingerzeitliche Funde wie dieser Kopf weisen auf die Keimzelle der Stadt hin.